

Herbstauktionen

—
VON KATRIN BACHOFEN

Wiederentdeckter Brueghel Im Kinsky, Wien

Im November wird im Kinsky traditionell eine erlesene Auswahl an Kunstwerken versteigert. Highlight der Alten Meister ist zweifellos der aus altem Privatbesitz wieder aufgetauchte prachtvolle «Blumenstraus in Tonvase», 1607/1608, von Jan Brueghel d. Ä. Das Gemälde stellt zweifellos eine wichtige Ergänzung im Oeuvre Jan Brueghels d. Ä. dar; die Erwartungen für das Werk liegen bei 350 000 bis 700 000 Euro. Erwähnenswert ist auch eine umfangreiche Sammlung mit qualitativ hochwertigen Druckgrafiken von Dürer und Rembrandt bis Goya. Den Genuss einer einzigartigen Landschaft bieten wie immer die Motive des Tiroler Malers Alfons Walde in der Sparte Klassische Moderne. Die beiden Gemälde «Der Bauernsonntag», 1930er-Jahre, und das «Bobrennen in Kitzbühel», 1913, locken ausserdem mit erfrischend neuen bzw. seltenen Motiven, eine



Jan Brueghel d. Ä.: «Blumenstraus ...», 1607/1608, Öl auf Holz, 56 × 42 cm, Schätzpreis 350 000 bis 700 000 Euro.

Kombination aus Schnee, Sport und kraftvoller Männlichkeit. Kraftvoll sind daher auch die Schätzpreise mit 120 000 bis 240 000 bzw. 70 000 bis 140 000 Euro. Mit Mäusen («Grey Mouse» von Gottfried Helnwein, 50 000 bis 10 000 Euro) und Zähnen (von Oswald Oberhuber, 20 000 bis 40 000 Euro) sorgen die Zeitgenossen für ein ansprechendes Entrée. Dazwischen bietet die barbusige «Infantin Susanna» von Rainer Fetting von 1997 mit einem Schätzpreis von 15 000 bis 30 000 Euro einen unverhohlenen Blickfang.

Im Kinsky, Wien; Auktionen: 25.–27.11.2014.

Buddha des Glücks Koller Auktionen, Zürich

Am 29. und 30. Oktober führt Koller Zürich seine rund 800 Lose umfassenden Spezialauktionen für Asiatica durch. Herzstück ist der Tibetteil mit zahlreichen buddhistischen Gottheitsfiguren. Eine 31,5 cm grosse vergoldete Kupferfigur des Buddha Dipankara, 15. Jahrhundert, ist auf 30 000 bis 50 000 Franken angesetzt, ein Buddha Vajradhara aus feuervergoldetem Kupfer, 14./15. Jahrhundert, auf 30 000 bis 40 000 Franken – ebenso wie der vergoldete, bronzene Buddha Shakyamani aus dem 13./14. Jahrhundert. Zu den Highlights unter den chinesischen Figuren gehört der sogenannte Glücksbuddha aus feuervergoldeter Bronze in Form eines dickbauchigen Mönches mit Krone (20 000 bis 30 000 Franken). Ein 66 cm grosser sitzender Bronze-Guanyin aus der frühen Ming-Dynastie weist mit 60 000 bis 90 000 Franken in diesem Bereich die höchste Schätzung auf. Ein seltener beschnitzter Nashornbecher mit Silberfuss aus dem 17. Jh. hat eine Taxe von 40 000 bis 60 000 Franken. Aus Indien sind mehrere Miniaturmalereien aus verschiedenen Sammlungen im Ange-



«Glücksbuddha», China, Ming-Dynastie, Bronze, vergoldet, Taxe 20 000 bis 30 000 Franken.

bot, während japanische Kunst insbesondere mit mehreren Paravents vertreten ist. Ein sechsteiliger Paravent mit Szenen aus dem Leben in Kyoto aus dem 17./18. Jahrhundert ist hier auf 40 000 bis 60 000 Franken geschätzt.

Koller Auktionen, Zürich; Auktionen: 29.–30.10.2014.

Attraktive Kunst der Antike Cahn Auktionen, Basel

Dieses Jahr wird die traditionelle Herbstauktion bei Cahn Auktionen mit Kunst der Antike am 19. November, unmittelbar vor der BAAF Basel, abgehalten. Wie im vergangenen Jahr kann man die Auktion live auf dem Internet verfolgen und auch online mitbieten. Angeboten werden bedeutende Privatsammlungen aus der Schweiz und aus Deutschland, aber auch aus anderen europäischen Ländern und den USA. Zum Aufruf kommt ein reichhaltiges Angebot mit Werken der wichtigsten mediterranen Kulturen, die einen Zeitraum von der prädynastischen Zeit bis zur Spätantike umspannen. Die Sammlung P. auf der Heyde, Zürich, wartet mit sechs erlesenen Bronzestatuetten auf, zu denen eine exquisit modellierte etruskische Statuette des Herkules und eine elegante römische Applik in Form eines Delfins



Kopf einer Kore, 5. Jh. v. Chr., H: 26,5 cm, Kalkstein, Östlicher Mittelmeerraum, Schätzung 38000 Franken.

zählen. Ebenfalls bemerkenswert ist die Sammlung R.G.C., Madrid, mit fünf Helmen aus verschiedenen antiken Kulturen. Ein hervorragendes Einzelstück ist der hellenistische Marmorkopf einer Göttin oder Herrscherin aus der Davis Collection, USA, mit streng symmetrischen Gesichtszügen. Sammlern ägyptischer Kunst werden Werke gleich dreier Privatsammlungen offeriert, so eine polychrom bemalte weibliche Sargmaske aus dem Neuen Reich und die Büste eines Pharaos.

Cahn Auktionen, Basel; Auktion: 19.11.2014.

Schwerelose Bronze Schuler Auktionen, Zürich

Ein gewohnt reichhaltiges Angebot offeriert Schuler Auktionen vom 10. bis 13. Dezember. Von Günter Haese (geb. 1924 in Kiel) stammt die luftige Messing- und Phosphorbronze «Jakaranda» von 1983. Das Unikat ist samt Holzsockel 20,5 cm hoch (Schätzung 4000 bis 6000 Franken). Eine Essgruppe mit Allen-Tisch und 10 Robie-Stühlen hat Frank Lloyd Wright 1915 entworfen, Hersteller war Cassina (12 000 bis 16 000 Franken). Im Sektor Möbel sticht eine signierte Kommode, Louis XV, von André Antoine Lardin aus Paris um 1760 hervor (8000 bis 10 000 Franken). Lardin war ein exzellenter Möbelhersteller und für seine meisterhafte Verarbeitung von speziellem Rosenholz bekannt, das noch heute, nach über 200 Jahren, eine bemerkenswerte Farbfrische aufweist. Lardins Werk-



Günter Haese: «Jakaranda», Bronze, 1983, Schätzung 4000 bis 6000 Franken.

statt befand sich zunächst in der Rue de Charenton im «Bois de Boulogne», ab 1770 dann in der Rue Saint-Nicolas, wo er Möbel für illustre Privatkunden und Händler anfertigte. Als Beispiel für die Silber-Objekte aus einer schönen Tessiner Privatsammlung seien die zahlreichen Salieren und Doppelsalieren aus Frankreich und Italien um 1800 genannt. Beim englischen Silber vom 18./Anfang 19. Jh. ist eine schöne Teekanne auf Rechaud, London, 1799, Meistermarke Robert und David Hennell II, zu erwähnen.

Schuler Auktionen, Zürich; Auktionen: 10.–13.12.2014.

Unter den Lauben Ketterer Kunst, München

Den Schlusspunkt des Jubiläumsjahres bei Ketterer in München setzen die Auktionen anfangs Dezember mit etlichen Werken im 5- und 6-stelligen Bereich. An der Spitze der Klassischen Moderne am 5. Dezember steht mit einer Schätzung von 600 000 bis 800 000 Euro August Mackes Gouache «Unter den Lauben von Thun (Ein Spaziergängermotiv)» von 1913. Das Thema der Promenierenden unter den Arkaden in Thun hatte Macke bereits früher aufgegriffen. Die Konzentration auf die reinen Farbwerte ist jedoch neu und für die Dichte der Aussage bestimmend. Das Gemälde entstand in seiner besten Schaffenszeit. Weitere Werke stammen etwa von Alexej von Jawlensky («Variation: Frühling», Schätzung 120 000–160 000 Euro), Georg Tappert («Kauerner weiblicher Akt», 80 000–100 000 Euro) sowie Dorothea Maetzel-Johannsen («Akte», 70 000–90 000 Euro), Ernst Barlach, Otto Dix, Max Ernst, Kirchner, Paul Klee, Kokoschka, Nolde und Picasso. Der Sektor Kunst nach 1945 am 6. Dezember wird angeführt von Kazuo Shiragas Ölgemälde «Chijikusei Gotenrai». Das grossformatige Fussgemälde von 1961 zählt zu den gefragtesten Wer-



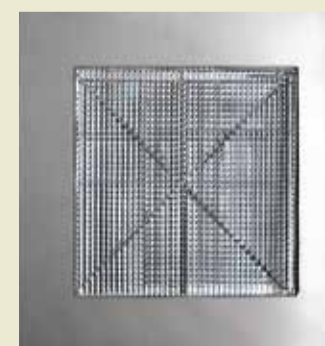
August Macke: «Unter den Lauben von Thun», Gouache, 1913, Schätzpreis 600 000–800 000 Euro.

ken des gebürtigen Japaners auf dem internationalen Auktionsmarkt (400 000–600 000 Euro). Neben Arbeiten von Gerhard Richter kommen auch solche von Anselm Reyle, Victor Vasarely und in einer Sonderauktion von Andy Warhol zum Aufruf.

Ketterer Kunst, München; Auktionen: 5.–6.12.2014.

Lichtrelief aus Aluminium Neumeister, München

Zu den Highlights der Auktion für moderne und zeitgenössische Kunst bei Neumeister am 4. Dezember gehört die 49 × 32 cm grosse Bleistiftzeichnung «Nu» von Pablo Picasso aus dem Jahr 1944 (Schätzpreis 220 000 bis 250 000 Euro). Von Léonard Foujita stammt «La vierge et trois dames», ein Werk, das er 1917 in Aquarell, Tusche und Blattgold auf Papier angefertigt hat (Schätzpreis 90 000 bis 100 000 Euro). Die Performancekünstlerin Marina Abramovic ist international bekannt. Ihr Video «Polaroid Nr. 25/30» ist bei einem Marsch auf der Chinesischen Mauer zustande gekommen (15 000 bis 20 000 Euro). 1961 fertigte der deutsche Künstler und Mitbegründer der international einflussreichen Zero-Gruppe Heinz Mack ein Aluminiumrelief an, das auf Holz und auf einer dünnen Edelstahlplatte montiert ist. Das 25,9 × 26,1 cm



Heinz Mack: Ohne Titel (Lichtrelief), 1961, Aluminium, Schätzung 15 000 bis 20 000 Euro.

grosse Werk ohne Titel (Lichtrelief) ist auf 15 000 bis 20 000 Euro angesetzt. «Aggressiver Nachmittag» nennt sich ein 100 × 80 cm grosses Ölbild von Bernhard Heisig aus dem Jahr 1995 (20 000 bis 30 000 Euro). Heisig wird zur sogenannten Leipziger Schule gezählt und gilt als einer der wichtigsten Repräsentanten der DDR-Kunst. Der deutsche Maler und Grafiker Johann Georg Müller malte sein Werk mit dem Titel «Extra» um 1970. Der Schätzpreis für das 120 × 130 cm grosse Ölgemälde liegt bei 40 000 bis 50 000 Euro.

Neumeister, München; Auktionen: 3.–4.12.2014.